



Inhalt

KFZ 2

Ford baut neuen Schwer-
Lkw

Kfz-Ortungssender frühes-
tens ab Mai obligatorisch

Luftverkehr 3

Embraer und AgustaWestland
gründen Joint Venture

Fluggesellschaften verzeich-
nen Nachfrageanstieg

Ethanol 4

Graal setzt auf Ethanol der
zweiten Generation

Monsanto will Ethanol aus
Zuckerhirse produzieren

Erdöl 5

Keine Produktionserhöhung
trotz Versteigerung neuer
Blöcke

Petrobras muss die Produktion
erhöhen

Infrastruktur 6

Neue Vergabe von Auto-
bahnkonzessionen

Neue Exportroute für Soja
und Mais im Norden Brasi-
liens

Strompreise werden stärker als geplant gesenkt

Offenbar kein Risiko einer Rationierung: Kapazitäten sollen in 15 Jahren verdoppelt werden

Präsidentin Dilma Rousseff kündigte an, dass die Strompreise stärker als vorgesehen gesenkt werden sollen. Für Privathaushalte werden die Preise um 18% fallen, berichtete der Estado de São Paulo. Als im September bekannt gegeben wurde, dass die Konzessionen im Energiesektor vorzeitig erneuert würden, war eine Preissenkung um 16,2% geplant. Für die Industrie wiederum werden die Preise nicht wie vorgesehen um 28%, sondern um 32% gesenkt. Rousseff ging scharf ins Gericht mit den Kritikern und mit deren „haltlosen Behauptungen“, die versprochene Preissenkung lasse sich nicht durchsetzen und dem Land stehe eine Rationierung bevor. „Als der Wasserstand in den Stauseen gesunken ist, wurden die Wärmekraftwerke hochgefahren. Das ist ganz normal. Die Schreckensszenarien sind wie erwartet nicht eingetroffen. Entgegen den Unkenrufen ist es uns tatsächlich gelungen, sowohl die Zinsen als auch die Strompreise zu senken, und wer Panik schüren wollte und u.a. mit dem Verlust von Kaufkraft und Arbeitsplätzen argumentierte, wurde

Lügen gestraft.“ Mehrere Fachleute hatten erklärt, dass die Energieerzeugung in Wärmekraftwerken teurer sei und deshalb die von der Regierung angekündigte Senkung der Strompreise nicht durchsetzbar sei. Die Preissenkung soll für alle Regionen gelten, also auch in den Bundesstaaten, in denen die Konzessionäre nicht bereit waren, ihre Konzessionen gemäß den Vorgaben der Regierung zu erneuern, so Rousseff. Das war ein deutliches Signal an die PSDB-Regierungen in Minas Gerais, São Paulo und Paraná. Rousseff betonte, Brasilien befinde sich im internationalen Vergleich in einer privilegierten Situation und könne gleichzeitig die Preise senken und das Angebot um 7% erhöhen. „Brasilien hat mehr als genug Energie, um die Nachfrage jetzt und in Zukunft zu decken. Es besteht kein Risiko einer Rationierung, weder kurz- noch mittel- noch langfristig.“ Dank der getätigten Investitionen könne Brasilien die installierten Kapazitäten von derzeit 121.000 Megawatt in den nächsten 15 Jahren verdoppeln.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von



Ihr Logo im
Wochenbericht,
stärken Sie
ihre Marke.

Klicken Sie hier für
weitere Informationen.



Ford baut neuen Schwer-Lkw

Das Unternehmen erwartet für 2013 ungefähr 10% Wachstum auf dem Lkw-Markt

Nach dem EcoSport, einem SUV, das in Brasilien entwickelte wurde und in vier Ländern gebaut wird, hat die brasilianische Niederlassung von Ford nach einem Bericht der Tageszeitung O Estado de São Paulo den ersten extraschweren Lkw der Marke mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 56 Tonnen entwickelt. Der Lkw der Cargo-Reihe wird ab dem zweiten Halbjahr 2013 in São Bernardo do Campo im Großraum São Paulo gebaut. In der Türkei läuft die Produktion noch im Januar an. Die Entwicklung war ein Gemeinschaftsprojekt von Ford Südamerika und Ford Otosan in der Türkei. Den Preis des neuen Cargo hat das Un-

ternehmen nicht bekannt gegeben, aber ähnliche Modelle der Konkurrenz kosten zwischen R\$ 250.000 und R\$ 300.000. Wie Oswaldo Jardim, Leiter der Lkw-Sparte von Ford, erklärt, machen die extraschweren Modelle 24,6% der Lkw-Verkäufe in Brasilien aus. Bis 2020 erwartet er einen Anstieg auf 30%. Grundlage für seinen Optimismus sind u.a. das Wirtschaftswachstum von 3% bis 4% im Jahr, die Bauarbeiten für die Fußball-WM und die Olympischen Spiele sowie für das Wachstumsbeschleunigungsprogramm (PAC), der kontinuierliche Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion und die Projekte zur Öl- und Gasförderung

in der Pré-Sal-Schicht. In den Jahren 2011 bis 2015 will Ford R\$ 670 Mio. in das Segment investieren. Ford erwartet für 2013 ein Wachstum von 10% auf dem Lkw-Markt, nachdem 2012 nach Angaben des Branchenverbands ANFAVEA ein Rückgang um 19,5% auf 139.000 Fahrzeuge verzeichnet werden musste. Der Marktanteil von Ford liegt bei 15,6%. Auch andere Lkw-Bauer sehen die Marktentwicklung in Brasilien optimistisch. Fünf Unternehmen kündigten Investitionen, neue Modelle und neue Arbeitsplätze an: Mercedes-Benz, Iveco, JAC, Rely und MAN/Volkswagen.



Kfz-Ortungssender frühestens ab Mai obligatorisch

System zur Überwachung der Ortungsgeräte muss noch getestet werden

Das Inkrafttreten der Regelung, nach der Fahrzeuge in Brasilien mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet sein müssen, musste nach einem Bericht des Valor Econômico erneut verschoben werden. Die Entwicklung des Systems zur Registrierung und Überwachung der Ortungsgeräte durch das Bundesverkehrsamt (DENATRAN) ist mittlerweile abgeschlossen; aber das System muss noch getestet werden, was einige Monate dauern wird. Derzeit laufen Tests mit vier Fahrzeugen von zwei verschiedenen Marken. Ab Mai dieses Jahres sollen die Geräte zunächst in 20% der Neufahrzeuge eingebaut werden. Die Maßnahme war bereits vor sieben Jahren beschlossen wor-

den und sollte ursprünglich im August 2009 in Kraft treten. Zunächst verzögerte sich der Zeitplan um über drei Jahre, weil es Widerstand von Seiten der Autobauer gab und die Entwicklung des Systems mehr Zeit als geplant in Anspruch nahm. Zudem war das Programm aus Datenschutzgründen vorläufig gerichtlich untersagt worden, so dass die Ortungsmodule abgeändert werden mussten. Die Kfz-Zulieferer, die mit Inkrafttreten des Gesetzes gerechnet hatten, stehen heute vor Überkapazitäten und sind gegenüber ihren Stammhäusern in Erklärungsnot geraten. Continental z.B., einer der größten Automobilzulieferer weltweit, hat ungefähr R\$ 150 Mio. in-

vestiert, aber die Produktionslinie im Werk in Manaus hat bisher keine Rendite gebracht. Nach und nach sollen alle in Brasilien gebauten und importierten Fahrzeuge mit den Geräten zur Diebstahlsicherung ausgestattet werden - von Lkw über Pkw bis hin zu Motorrädern. Aus Datenschutzgründen sind die Ortung und eine Fernaktivierung der Wegfahrsperre jedoch nur möglich, wenn der Fahrzeugeigentümer einen Vertrag mit einem entsprechenden Unternehmen abgeschlossen hat. Für die ersten zwei Jahre wird mit einer Beteiligung von nur ca. 5% gerechnet.



Embraer und AgustaWestland gründen Joint Venture

Unternehmen sehen großes Marktpotential für Hubschrauber im zivilen und militärischen Bereich

Der Flugzeugbauer Embraer hat mit Blick auf das zunehmend umkämpfte Segment der zivilen Luftfahrt - die 67% der Unternehmenseinnahmen ausmacht - beschlossen, sein Angebot weiter zu diversifizieren. Embraer und AgustaWestland, ein Hersteller von Hubschraubern, der zum italienischen Finmeccanica-Konzern gehört, haben eine Vereinbarung unterzeichnet und wollen in den nächsten Monaten ein Joint Venture mit Sitz in Brasilien gründen. Wie die Wirtschaftszeitung Brasil Econômico berichtet, wollen die Unternehmen AgustaWestland-Hubschrauber für die zivile und militärische Luftfahrt in Brasilien und Lateinamerika bau-

en. Nach Angaben der Unternehmen besteht großes Marktpotential bei mittelgroßen zweimotorigen Hubschraubern für den Öl- und Gassektor, für Geschäftsflüge und für den militärischen Bereich. Das bestätigt auch Rui Aquino, Vizepräsident des Verbands der Lufttaxiunternehmen (ABTaer). Seiner Einschätzung nach braucht allein Petrobras aufgrund der steigenden Ölproduktion in den nächsten zehn Jahren 300 neue Hubschrauber. Derzeit sei Helibras der einzige Hersteller in Brasilien, der deshalb auch wichtige Verträge mit der Regierung abschließen konnte. Aquino geht davon aus, dass der Produktionsab-

lauf von AgustaWestland in Brasilien von dem Joint Venture profitieren wird, da Embraer die nötigen Strukturen zur Verfügung stellt, um die Modelle zu entwickeln und zu bauen und um das Zulassungsverfahren zu durchlaufen. Außerdem, so Aquino, wird das brasilianische Unternehmen vermutlich auch seine Kunden aus der zivilen Luftfahrt in das Joint Venture mitbringen. Der Markt hat auf die Ankündigung von Embraer positiv reagiert: Die Aktien des Unternehmens (EMBR3) schlossen am 21. Januar mit einem Plus von 1,34% bei R\$ 14,39.



Fluggesellschaften verzeichnen Nachfrageanstieg

Branchenverband ABEAR erwartet eine positive Entwicklung im Jahr 2013

Im Jahr 2013 wird die Nachfrage in der zivilen Luftfahrt in Brasilien um bis zu 9,5% steigen; nur zwei der großen Fluggesellschaften werden ihr Angebot zurückschrauben; und die Unternehmen können nach den hohen Verlusten im vergangenen Jahr ihre Margen wieder erhöhen. Das ist nach einem Bericht des Valor Econômico die Einschätzung von Eduardo Sanovicz, Vorsitzender des Verbandes der Fluggesellschaften (ABEAR), der von den fünf größten Gesellschaften gegründet wurde: Avianca, Azul, Gol, TAM und Trip sind für 99,5% der Inlandsnachfrage verantwortlich und konnten von 2011 auf 2012 einen Nachfrageanstieg von 7,14% verzeichnen. Im

selben Zeitraum erhöhte sich die Zahl der angebotenen Sitzplätze um 3,12%. Die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge stieg um drei Prozentpunkte auf 72,96%. Wenn die Ticketpreise, die in den letzten zehn Jahren im Schnitt um 50% gefallen sind, jetzt stabil bleiben, ließen sich nach Ansicht von Sanovicz jährlich R\$ 300 Mio. einsparen. Insgesamt wurden 75 Mio. Passagiere transportiert. Bei der Wachstumsprognose von 9,5% im Jahr 2013 geht die ABEAR von einem BIP-Wachstum von 3% bis 3,5% aus. Das Angebot zurückschrauben werden wohl nur Gol und TAM. „Azul und Trip haben sich zusammengeslossen und werden ihr

Angebot voraussichtlich erweitern; ebenso die Fluggesellschaft Avianca, die ihre Flugzeuge durch größere Modelle ersetzt“, so Sanovicz. Auf Inlandsflügen wurden im letzten Dezember 2,66% mehr Passagiere gezählt als im Dezember 2011. Die Zahl der angebotenen Sitzplätze ging um 7,12% zurück, und die durchschnittliche Auslastung stieg um 4,31 Prozentpunkte auf 77,76%. Auf internationalen Flügen (nur Gol und TAM) stieg die Passagierzahl um 7,36%. Die Zahl der Sitzplätze erhöhte sich um 14,8%, die durchschnittliche Auslastung um 3,37 Prozentpunkte auf 71,75%.



Graal setzt auf Ethanol der zweiten Generation

Die Produktion soll 2014 mit einer Kapazität von 82 Millionen Liter pro Jahr anlaufen

Die Graal-Gruppe will ihre Expansionspläne in den Bereichen Biotechnologie sowie Öl und Gas schneller umsetzen. Nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung Valor Econômico kündigte die Investmenttochter der Entwicklungsbank BNDES, BNDESPar, letzte Woche den Erwerb eines 15%-Anteils am Biotech-Unternehmen der Gruppe für R\$ 600 Mio. an. GraalBio wurde 2011 gegründet, um mit speziellen Technologien Biokraftstoffe und Biochemikalien der zweiten Generation zu produzieren, hat den Betrieb aber noch nicht aufgenommen. In diesem Bereich gibt es weltweit einige Projekte, die aber alle noch in der Anfangsphase stecken. Anfang 2014

will GraalBio die Produktion von Ethanol der zweiten Generation anlaufen lassen. In der Fabrik im Bundesstaat Alagoas können jährlich 82 Millionen Liter Ethanol produziert werden. Bis 2020 soll die Kapazität auf 1 Milliarde Liter erhöht werden. In den nächsten sieben Jahren will Graal zehn Biokraftstofffabriken, zwei Fabriken für Biochemikalien (Ethanol für die Chemie- und Pharmaindustrie) und zwei Bioraffinerien (für die Produktion von Biotreibstoffen und Biochemikalien) einrichten. Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt R\$ 4 Mrd. Neben den R\$ 600 Mio. der BNDES will Graal auf dem Markt Kredit aufnehmen und schließt auch einen Börsengang

nicht aus. Die Graal-Gruppe unterhält Verträge mit Beta Renewables über den Zugang zu Technologien, mit Novozymes über die Lieferung von Enzymen und mit DSM über die Lieferung von gentechnisch modifizierten Hefen. Außerdem gibt es 20 Vereinbarungen mit traditionellen Fabriken in Brasilien über die Lieferung von Rohstoffen wie Zuckerrohrbagasse und -stroh. Und es wird die Möglichkeit geprüft, mit einigen dieser Fabriken Partnerschaften in Form von Zweckgesellschaften für die Produktion von Biotreibstoffen einzugehen.



Monsanto will Ethanol aus Zuckerhirse produzieren

Produktivität soll durch spezielle Enzyme und durch den Einsatz von Sä- und Erntemaschinen erhöht werden

Monsanto hat aus vier Zuckerhirse-Hybriden genügend Saatgut für 30.000 bis 40.000 Hektar produziert, aber weniger als die Hälfte verkauft. Die vor drei Jahren begonnenen Experimente zur Nutzung von Zuckerhirse in der Ethanolproduktion haben noch keine Ergebnisse gebracht, die eine kommerzielle Nutzung rechtfertigen würden. Aber Monsanto will das Verfahren beschleunigen und hat jetzt nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung Valor Econômico die Firma Case IH beauftragt, ihre Zuckerrohrmaschinen so abzuändern, dass sie für die Aussaat und Ernte von Sorghumhirse verwendet werden können.

Der Enzymhersteller Novozymes hat sich verpflichtet, spezielle Enzyme zu liefern, um Zucker aus Sorghum zu gewinnen. Es ist das erste Mal, dass sich Novozymes an einem Sorghum-Projekt beteiligt. Bisher lieferte das Unternehmen nach Brasilien nur Enzyme für Forschungsprojekte zur Produktion von Ethanol und Chemikalien der zweiten Generation aus Zuckerrohrabfällen. Wie Diego Camloffski, Kundenbetreuer bei Novozymes, erklärt, konnte in ersten Versuchen mit Enzymen zur Umwandlung von Sorghumstärke in Zucker für die Ethanolproduktion die Kraftstoffproduktivität um 6% erhöht werden.

Drei Ethanolhersteller - Raízen, Nova Fronteira Bioenergia und CleÁlcool - werden die Technologien auf Versuchsfeldern testen. Ziel des Projekts ist die Erhöhung der durchschnittlichen Produktivität von ca. 1.500 auf 2.500 Liter pro Hektar schon im Erntejahr 2013/14. Nach Schätzungen des Unternehmens für landwirtschaftliche Forschung, EMBRAPA, wurde 2011/12 auf 20.000 Hektar Zuckerhirse angebaut; 2012/13 könnten es 100.000 Hektar werden. Monsanto geht davon aus, dass das Marktpotential für Zuckerhirse groß genug für eine Anbaufläche von 1,3 Millionen Hektar allein für die Ethanolproduktion ist.



Keine Produktionserhöhung trotz Versteigerung neuer Blöcke

Das Öl aus den 172 Blöcken kommt voraussichtlich erst in sieben Jahren auf den Markt

Die nächste Versteigerung von Förderblöcken, die für Mai vorgesehen ist, wird sich nach Einschätzung der brasilianischen Bundesregierung nicht vor dem Jahr 2020 auf die Erdölproduktion auswirken. Die Treibstoffimporte sind von 2011 auf 2012 um astronomische 70% gestiegen, um die steigende Binnennachfrage zu bedienen. Dennoch versicherte die Regierung nach einem Bericht der Tageszeitung O Estado de São Paulo, es sei kein Problem, dass es noch mindestens sieben Jahre dauert, bis das Erdöl aus den neuen Förderblöcken auf den Markt kommt. Nach Angaben einer zuverlässigen Quelle aus Regierungskreisen sollte

der Treibstoffverbrauch in diesem Jahr um 5% steigen; das entspricht etwa dem Wirtschaftswachstum, das das Finanzministerium prognostiziert hat. Im vergangenen Jahr ist der Treibstoffverbrauch um 6,3% gestiegen, während das Wirtschaftswachstum bei nur 1% lag. Andererseits wird sich das Angebot von Erdöl aus Blöcken, bei denen die Unternehmen bereits mit der Förderung begonnen haben, voraussichtlich erhöhen. „Was uns Probleme macht, sind die verspäteten Lieferungen von Sonden aus dem Ausland und die langsame Produktion neuer Plattformen, die teilweise auf die Schwierigkeiten zurückzu-

führen ist, neue Werften zu testen“, so die Quelle. Für die Regierung ist diese elfte Auktion, bei der 172 Förderblöcke versteigert werden sollen, eine Gelegenheit, das Know-how über die Sedimentbecken in Brasilien zu erweitern und Bewegung in die Produktionskette der Branche zu bringen. „Unser Ziel ist es nicht, die Treibstoffproduktion zu erhöhen. Das ist nur eine Folge der Versteigerung. Aber vor der Erschließung wissen wir noch nicht, inwieweit das relevant ist“, erklärte eine weitere Quelle aus Regierungskreisen.



Petrobras muss die Produktion erhöhen

Die Aufsichtsbehörde ANP revidiert die Pläne des Unternehmens zur Entwicklung der elf größten Ölfelder

Die Erdölbehörde ANP hat die Pläne zur Entwicklung der größten Ölfelder von Petrobras geprüft. Das Unternehmen wird seine Produktionsziele voraussichtlich erhöhen müssen, und zwar, behördennahen Quellen zufolge, vielleicht schon im nächsten Geschäftsplan, also Mitte des Jahres. Die ANP hat den Plan, den Petrobras zur Entwicklung des Roncador-Ölfelds vorgelegt hat, laut einem Bericht des Estado de São Paulo unter Vorbehalt genehmigt. Die Behörde machte beispielsweise die Auflage, dass Petrobras stärker in Brunnen und Plattformen investiert. Die entsprechenden Kosten belaufen sich vorsichtig geschätzt auf R\$ 1 Mrd.

Das Roncador-Feld ist das erste von elf großen Ölfeldern, deren Erschließung behördlich überprüft wird. Zusammen machen die elf Konzessionen vier Fünftel der brasilianischen Erdölproduktion aus. In den nächsten Monaten wird die ANP die Revisionsergebnisse für die anderen zehn Felder bekanntgeben. Es steht zu erwarten, dass auch hier streng geprüft wird und Petrobras dazu angehalten wird, mehr in den Maschinenpark, in die Effizienz und in die Produktion auf älteren Feldern zu erhöhen. Die Produktion auf den älteren Ölfeldern ist von 2011 auf 2012 um 40% zurückgegangen. Dem will die ANP entgegenwirken, während Petrobras

sich eher auf die neuen Felder in der Pré-Sal-Schicht konzentrieren möchte. Auf dem Marlim-Feld beispielsweise ist die Produktion um mehr als zwei Drittel zurückgegangen, von 600.000 auf 192.000 Barrel/Tag. Petrobras kann die Gesamtproduktion nur durch die Förderung aus der Pré-Sal-Schicht aufrechterhalten. Im Dezember wird die ANP überprüfen, ob die Auflagen hinsichtlich des Roncador-Feldes erfüllt wurden. Falls es für eventuelle Versäumnisse keine guten Gründe gibt (wie beispielsweise eine nicht erteilte Umweltlizenz für Bohrungen), kann eine Geldbuße erhoben werden.



Neue Vergabe von Autobahnkonzessionen

Neben verschärften Vergabekriterien werden auch neue Vertragsbedingungen eingeführt

Die Regierung hofft bei der nächsten Vergabe von Autobahnkonzession nach einem Bericht des Valor Econômico auf ein heftiges Wettbieten. Insgesamt sollen 7.500 Kilometer Bundesautobahn in den nächsten drei Monaten an Privatunternehmen gehen. Ende Januar werden Abschnitte der BR-116 und der BR-400 versteigert. Weitere sieben Autobahnabschnitte sollen im April versteigert werden, und zwar unter erheblich veränderten Bedingungen. Dabei geht es um 5.700 Kilometer, und die Verträge schreiben für die 25 Jahre ihrer Laufzeit neben den Ausgaben für den Betrieb auch Investitionen in Höhe von fast R\$ 32 Mrd. vor. Die Stre-

cken liegen in Minas Gerais, Goiás, Brasília, Tocantins, Bahia, Mato Grosso und Mato Grosso do Sul. Für die Autofahrer zeigt sich die wichtigste Neuerung an den Mautstellen, an denen es zu Hauptreisezeiten immer wieder zu Staus kommt. Erstmals sehen die Konzessionsverträge vor, dass die Schranken zu öffnen sind und keine Maut erhoben werden kann, wenn sich die Fahrzeuge vor den Mautstellen über mehr als 200 Meter stauen und die Wartezeit mehr als 15 Minuten beträgt. Die Maut wird jährlich um einen bestimmten Prozentsatz erhöht. Für Betreiber, denen es gelingt, die Unfallzahlen zu senken, kann dieser Satz um bis zu drei Prozent-

punkte höher sein. Andererseits wird die Maut ab dem sechsten Jahr der Vertragslaufzeit gekürzt, wenn zu viele Streckenabschnitte - z.B. aufgrund von Bauarbeiten - nur beschränkt befahrbar sind. Außerdem wurden die Vergabekriterien verschärft. Pro Autobahn muss ein Unternehmen ein Nettovermögen von R\$ 400 bis 870 Millionen vorweisen. Diese Änderung wurde eingeführt, nachdem sich die Gewinner früherer Ausschreibungen eindeutig übernommen hatten - nicht nur im Betrieb von Autobahnen, sondern auch im Energiesektor und bei der Privatisierung der Flughäfen.



Neue Exportroute für Soja und Mais im Norden Brasiliens

Ernte aus Mato Grosso soll über Pará an Häfen im Amazonasbecken verschifft werden

Angesichts der bevorstehenden Asphaltierung der BR-163 bei Itaituba im Bundesstaat Pará haben private Unternehmen damit begonnen, ihre Pläne zur Schaffung eines neuen Logistiksystems umzusetzen, über das 20 Mio. Tonnen Getreide aus Mato Grosso an die Häfen im Amazonasbecken transportiert werden können. Darüber berichtete der Valor Econômico. Insgesamt sollen in Umschlagstationen, Lagerhallen, Hafenterminals, Schubboote und Schiffe bis 2020 über R\$ 3 Mrd. investiert werden. So entsteht eine neue Exportroute für Soja und Mais aus der Umgebung der Städte Sinop, Sorriso, Nova Mutum und Lucas do Rio do

Verde, die alle an der BR-163 liegen. Heute werden über 70% der Ernte aus Mato Grosso über die Häfen von Santos (São Paulo) und Paranaçu (Paraná) verschifft, die über 2.000 Kilometer entfernt sind. Jetzt soll Itaituba, 900 Kilometer von der Region entfernt, zu einem zentralen Umschlagplatz werden, von dem aus die Ernte aus dem mittleren Norden von Mato Grosso an die Exportunternehmen in Santarém und Rica (Pará) sowie in Santana (Amapá) verschifft wird. Die ersten Lieferungen werden für das Erntejahr 2014/15 erwartet. Mindestens acht Unternehmen haben bereits Grundstücke in Itaituba erworben, um am Ufer des

Tapajós Umschlagstationen zu bauen. Bei den Projekten von vier Unternehmen - die US-amerikanischen Agrarhandelsunternehmen Bunge und Cargill sowie die Logistikanbieter Hidrovias do Brasil und Cianport - laufen bereits die Umweltgenehmigungsverfahren, und mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Diese Unternehmen haben gemeinsam mit Brick Logística, Chibatão Navegações, Reicon und Unirios den Verband der privaten Terminalbetreiber am Rio Tapajós (ATAP) gegründet, der die Interessen der Unternehmen vertreten soll, die in das neue Logistiksystem investieren wollen.

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemana



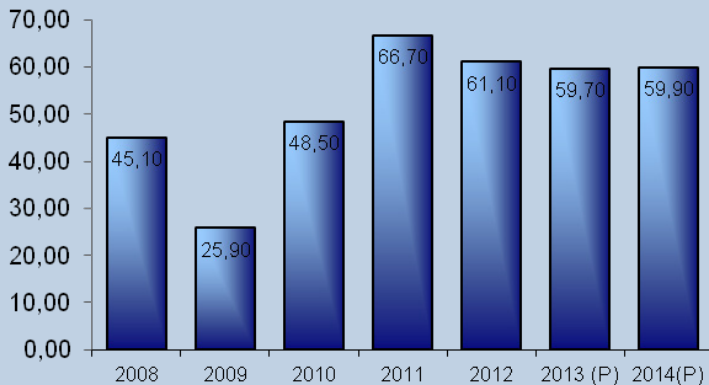
GERMANY
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von



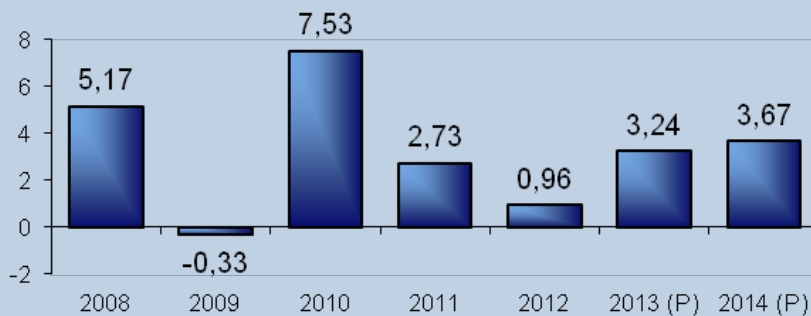
Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2008 - 2014*

(in Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP Entwicklung 2008 - 2014*

(in %)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung / (P) Prognose

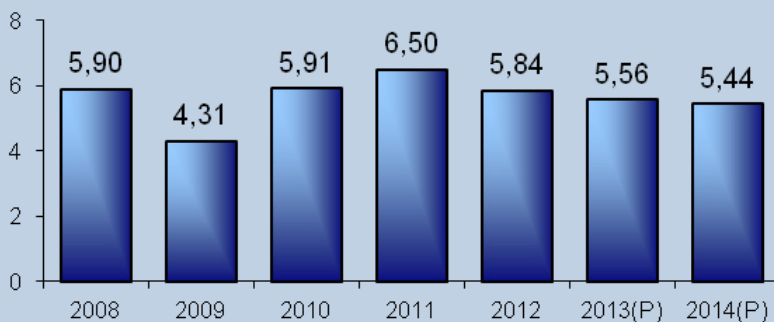
*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Grüne Gebäude können sich in Brasilien zunehmend durchsetzen

Das Konzept der grünen Gebäude ist nicht nur eine Marketingstrategie, sondern vielmehr eine Möglichkeit zur Kostensenkung. Brasilien steht heute in diesem Bereich nach Angaben des Beratungsunternehmens Sustentech an vierter Stelle, nach den USA, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Wie die Wirtschaftszeitung Brasil Econômico berichtet, gab es 2012 in Brasilien 700 grüne Gebäude. Trotzdem gibt es noch viel zu tun: Während die grünen Gebäude in den USA 15% des Baumarktes ausmachen, sind es in Brasilien gerade einmal 1% bis 2%. Innerhalb Brasiliens sieht João Marcello Gomes Pinto, teilhabender Geschäftsführer von Sustentech, Rio de Janeiro an erster Stelle. In Rio würde das nachhaltige Bauen von der Politik stark gefördert, während in São Paulo die Initiative eher vom Markt ausgehe. Seiner Ansicht nach könnte Brasilien im Jahr 2013 die Vereinigten Arabische Emirate überholen und es im internationalen Vergleich auf Platz drei schaffen.

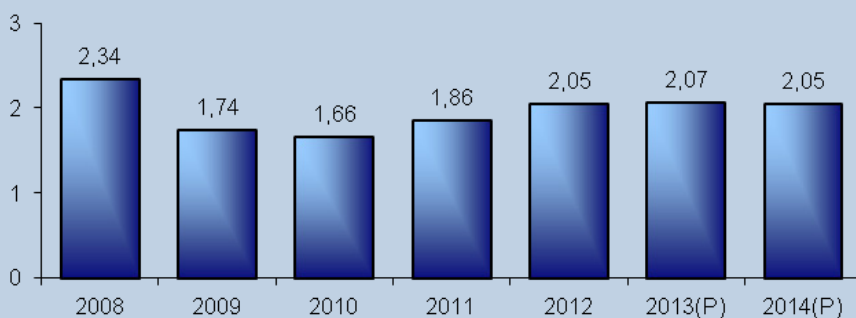
Inflationsindex IPCA Entwicklung 2008 - 2014*

(in %)



Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2008 - 2014*

(R\$/US\$)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung

*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Aufschwung in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Nach zwei Jahren Rezession wird die Produktion in der Textil- und Bekleidungsindustrie im Jahr 2013 nach Prognosen des Branchenverbandes ABIT um 2% wachsen. Wie der Valor Econômico berichtet, war die Produktion in der Textilindustrie von Januar auf November um 4,6% zurückgegangen; in der Bekleidungsindustrie waren es 10,5%. Im Einzelhandel ist das Verkaufsvolumen um 3,4% gestiegen, und auch bei den Importen war ein Anstieg von ganzen 19,6% zu verzeichnen. Für dieses Jahr erwartet die ABIT einen Verkaufsanstieg von 4%. ABIT-Präsident Aguinaldo Diniz Filho erklärte, die besseren Aussichten hingen mit der Entwicklung des BIP zusammen, für das er ein Wachstum von ca. 3% erwartet. Auch die Senkung der Lohnnebenkosten und der Energiepreise, das Ende des Steuerkriegs zwischen den Bundesstaaten, über die die Waren verschifft werden, und die Senkung der Zinsen dürften sich seiner Meinung nach positiv auf die Branche auswirken.

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projektverantwortliche: Ricardo Castanho und Eckart Michael Pohl

Redaktion: Oliver Döhne

Übersetzung und Bearbeitung: Thomas Tünnemann

Layout: André Araujo

Projektassistenz: Burak Görgülü

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und

aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter

comex@ahkbrasil.com und www.gtai.de erhalten!

www.ahkbrasil.com - Tel.: +55 (11) 5187-5111

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST

Mit Unterstützung von

